

UNTERSTUFENFACH HAUSWIRTSCHAFT

1. STUNDENDOTATION

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Semester		2				
2. Semester		2				

2. BILDUNGSZIELE

- Der Hauswirtschaftsunterricht trägt zur Bildung von eigenständigem Denken und Handeln bei. Die persönlichen Erfahrungen im Haushalt und das Zusammenleben in der Familie eröffnen aktuelle Lernfelder im sozialen und ethischen Bereich. Die Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen von Individual- und Kollektivhaushalt fördert sowohl das systemische Denken als auch das demokratische Verständnis.
- Im Hauswirtschaftsunterricht können Problemlösestrategien in lebensnahen Lernbereichen entwickelt, eingeübt und unmittelbar überprüft werden. Der realitätsnahe Bezug zu theoretischen und praktischen Erkenntnissen verankert das Wissen um die vernetzten Lebenskreisläufe.
- Die hauswirtschaftlichen Themen führen zur Erkenntnis, dass Körper, Seele und Geist in enger Beziehung stehen und dass eine ganzheitliche Lebensweise angestrebt werden soll. Durch die eingehende Beschäftigung mit den Bereichen „Ernährung, Organisation, Konsum und Wirtschaft und Bekleidung“ lernen die Jugendlichen ihre eigenen sowie die Bedürfnisse der Mitwelt kennen und in grössere Zusammenhänge bringen.
- Durch die Erfahrungen mit verschiedenen Arbeitsbereichen im privaten Haushalt lernen die Jugendlichen, sich Informationen zu beschaffen sowie Arbeitsgänge rationell zu gestalten. Im Hauswirtschaftsunterricht entwickeln die Jugendlichen persönliche Lern- und Arbeitstechniken. Sie werden befähigt, Auswirkungen und Risiken für sich, die Gesellschaft und die Umwelt abzuschätzen und einen verantwortungsvollen Umgang anzustreben.
- Der Haushalts- und Familienbereich nimmt einen grossen Teil des menschlichen Lebens ein. Die Verantwortlichkeit für diesen Bereich muss von allen Menschen wahrgenommen werden. "Persönliche Alltagsgestaltung" ist Voraussetzung für die Erwerbsarbeit.
- Das Hinführen zu einer autonomen Lebensgestaltung und der Erwerb von Alltagskompetenzen ist eines der wichtigsten Bildungsziele. Die Maturandinnen und Maturanden treten aus dem familiären Umfeld aus und schaffen sich eine persönliche Lebens- und Wohnform. Dabei müssen soziale, rechtliche, ökonomische und ökologische Fragen genauso bewältigt werden, wie das Studium selbst. Mit dem Erwerben von Grundfertigkeiten für die Alltagsbewältigung erlangen die Maturandinnen und Maturanden Unabhängigkeit und eine grössere Flexibilität. Bei der Übernahme von Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft können die Bedürfnisse der Menschen und ihrer Umwelt besser wahrgenommen, eingeschätzt und eingebunden werden.
- Kenntnisse über die Grundbedürfnisse des Menschen, die Möglichkeiten der Verwirklichung eigener Ansprüche im Zusammenleben mit anderen gehören ebenso dazu wie die Auseinandersetzung mit ökologischen Kreisläufen und wirtschaftlichen Fragen. Die Voraussetzungen für fächerübergreifendes Unterrichten sind somit gegeben.
- Der Unterricht orientiert sich am Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler und an den Beobachtungen in ihrer persönlichen Umgebung. Ursachen und Auswirkungen des eigenen Handelns können erkannt und Handlungskonsequenzen daraus abgeleitet werden.

3. RICHTZIELE

GRUNDKENNTNISSE

Maturandinnen und Maturanden

- kennen Bedürfnisse der Menschen in Bezug auf Arbeit, Haushalt, Zusammenleben, Ernährung, Konsum und Bekleidung
- kennen Grundsätze für eine autonome Haushaltsführung
- erkennen Auswirkungen verschiedener Lebensformen auf die seelische und körperliche Gesundheit des Menschen
- kennen die sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekte des Haushaltes

GRUNDFERTIGKEITEN

Maturandinnen und Maturanden

- analysieren und reflektieren Zusammenhänge zwischen individuellem Verhalten und der Gesellschaftsentwicklung
- finden, überdenken, verändern und vertreten eigene Werte
- beschaffen sich in einer ständig sich verändernden Umwelt Informationen, entwickeln Problemlösestrategien und neue Mittel und Möglichkeiten für die private Lebensgestaltung
- entwickeln in verschiedenen hauswirtschaftlichen Bereichen Lern- und Arbeitstechniken, gehen mit Material, Geld und Zeit rationell und umweltbewusst um

GRUNDHALTUNGEN

Maturandinnen und Maturanden

- beobachten und reflektieren die Bedeutung der privaten Alltagsgestaltung kritisch
- nehmen mit Selbstvertrauen eigene und fremde Bedürfnisse wahr, sind bereit, eigenes Verhalten und den Umgang mit der Mitwelt zu hinterfragen und verantwortungsbewusst zu handeln
- untersuchen Zusammenhänge, entwickeln kreative Lösungen und entdecken den Sinn des Lernens

4. GROBZIELE

GROBZIELE 2. KLASSE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
ORGANISATION <ul style="list-style-type: none"> • Teamarbeit und Arbeitsteilung einüben 	Konfliktlösungsstrategien Kommunikationsfähigkeit Management und Organisationsfähigkeit Sozialkompetenz	
ERNÄHRUNG <ul style="list-style-type: none"> • Sich ausgewogen ernähren • Gerichte fachgerecht zubereiten 	Bedeutung der Nahrung Täglicher Nahrungsbedarf nach Pyramide Nährstoffe: Bedarf, Vorkommen, Wirkung Ernährungsformen Essverhalten Zubereitungsarten Lebensmittelhygiene	NL: Ernährung
KONSUM UND WIRTSCHAFT <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Bedürfnissen und Möglichkeiten erkennen • Persönliche Konsumerfahrung reflektieren, Grundlagen erarbeiten und praktisch umsetzen • Nach Einkaufskriterien unterscheiden • Nahrungsmittelkenntnis • Tischkultur und Brauchtum kennen und pflegen 	Menüplanung Arbeits,-Zeitplan Budget Exemplarisch für alle Bereiche Bedürfnis Produktion Budget Herkunft, Qualität, Material, Pflege Einkauf, Deklaration, Label, Produktion Tischkultur/Gastfreundschaft, Regionale und internationale Küche	
BEKLEIDUNG <ul style="list-style-type: none"> • Beim Einkauf von Bekleidung und Wäsche versch. Gesichtspunkte berücksichtigen • Pflegemöglichkeiten von Bekleidung und Wäsche kennen und ausführen 	Mode Farbenwirkung Einkaufskriterien Wasch- und Pflegemittel Wäsche pflegen Ökologie	

- verbindlich
- fakultativ

5. FACHRICHTLINIEN

LEHRMITTEL

Lehrmittel: Tiptopf ilz Interkantonale Lehrmittelzentrale

ORGANISATORISCHES

Halbklassenunterricht: Richtzahl 12 SchülerInnen pro Abteilung
4 Wochenstunden in Zweiwochenrhythmus

6. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

GROBZIELE 2. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
• Sich ausgewogen ernähren	HW: Bedeutung, Vorkommen und Wirkungsweisen der Nährstoffe und ihre küchentechnischen Eigenschaften	im Normalunterricht 1. Semester
	NL: Verdauungsvorgänge und Wirkung der Nährstoffe im Körper	im Normalunterricht 2. Semester

- verbindlich
- fakultativ